

## Vieles neu macht der September!

In den letzten Wochen waren wir fleißig zu Besuch in euren Sommercamps und haben dort auch immer nach eurer Meinung gefragt, was ihr denn gerne auf den Juniorseiten lesen möchtet. Lange haben wir überlegt, wie wir eure tollen Ideen und Vorschläge umsetzen könnten. Wir sind schon ganz aufgeregt, da wir es nun endlich mit euch teilen können! Mit dem neuen Schuljahr kommen die Juniorseiten nicht nur im neuen Design (gefällt euch es auch so sehr wie uns?), sondern auch mit neuen Inhalten! Seid ihr schon gespannt?

Jeden Monat wird es jetzt immer vier Highlights geben: Rezept, Film und/oder Buch, Land und Umweltsipp des Monats werden wir euch so vor-

stellen! In der nächsten Ausgabe beginnt der Spaß!

Aber nicht nur das! Treue NZjunior-Fans können jetzt auch Geschenke abstauben! Wer fünfmal bei unserem tollen Bastelspaß mitmacht und uns ein Foto davon schickt, bekommt ein tolles Geschenk! Ähnlich geht es mit der Teilnahme an unseren Ausschreibungen oder mit dem Zusenden von verschiedenen Erlebnisberichten! Weitere Infos dazu findet ihr auf Seite 8.

Außerdem bleibt natürlich unser Sommerfreund, Waschbär Willy, unser treuer Begleiter, der nach seiner Europareise nun ungarische Städte besuchen wird.

Die bekannten NZjunior-Teile dürfen selbstverständlich nicht fehlen. So könnt ihr auch heuer aus dem Kleinen Lexikon vieles lernen, die deutsche Sprache üben, über die Witze lachen oder erfahren, was in der Vergangenheit in einem gewissen Jahr, Monat und Tag passierte.

Wir wünschen euch ganz viel Spaß mit den alten und neuen Inhalten und viel Erfolg im neuen Schuljahr – auf das der NZjunior euer ständiger Begleiter sein wird!

**Dorottya Bach**  
NZjunior-Redakteurin  
**Marie Kohles**  
NZ-Praktikantin

### Rezept des Monats



Na ihr Schleckermäulchen, sind eure Kochlöffel und Rührschüsseln schon bereit? Ihr wolltet mehr Rezepte sehen, also bekommt ihr auch mehr Rezepte! Alle vier Wochen werden wir euch und die Küche eurer Eltern und Großeltern mit einem neuen Rezept versorgen! Unsere Rezepte werden saisonal und ganz einfach umzusetzen sein – damit niemandem der Spaß vergeht!

### Film oder Buch des Monats

Wir alle gehen gerne ins Kino oder lesen ein gutes Buch. Bei einem so

großen Angebot kann man allerdings schnell den Überblick verlieren! Was lohnt es sich zu lesen, welchen Film sollte man gesehen haben? Wir verraten es euch!



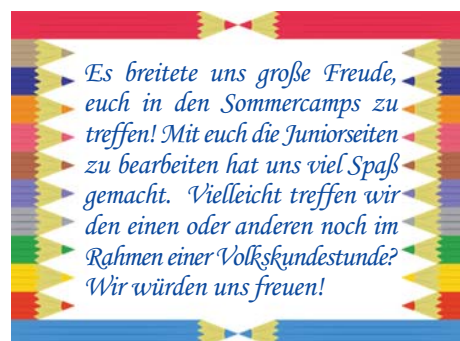
### Umweltsipp des Monats



Die Erde ist unser einziges Zuhause und wir sollten sie dementsprechend schützen! Leider ist das vielen noch nicht bewusst... Wie einfach es ist, die Welt ein bisschen besser zu machen, und was eine kleine Umstellung alles bewirken kann, zeigen wir euch hier.

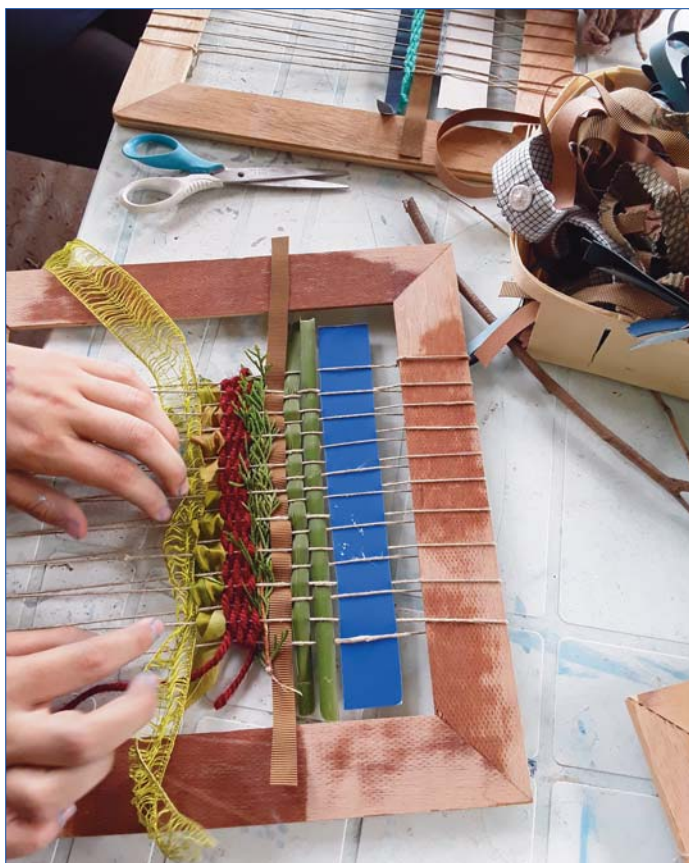
### Land des Monats

Fernab von Hotelanlagen haben unsere liebsten Urlaubsländer so viel mehr zu bieten! Aber wir erzählen euch nicht nur etwas über die Türkei, Ägypten und Italien – wir zeigen euch die ganze Welt und all die wunderschönen Länder, die sie zu bieten hat. Seid gespannt!



Es breitete uns große Freude, euch in den Sommercamps zu treffen! Mit euch die Juniorseiten zu bearbeiten hat uns viel Spaß gemacht. Vielleicht treffen wir den einen oder anderen noch im Rahmen einer Volkskundestunde? Wir würden uns freuen!

## „Auf die Plätze, fertig, Nationalitätencamp



*Für unsere Schule, das Valeria-Koch-Schulzentrum, sind die Pflege, die Aufbewahrung und das Weitergeben der ungarndeutschen Kultur sehr wichtig und stehen auch im Mittelpunkt der außerschulischen Aktivitäten, so auch in dem traditionellen Sommercamp der Schule am Plattensee. Dieses Jahr wurde das berühmte Nationalitätencamp, woran Schüler von dem 3. bis zum 8. Jahrgang teilnehmen können, schon zum 15. Mal organisiert.*

In diesem Jahr verbrachten wir vom 1. bis zum 7. August sieben wunderschöne und lustige Tage in Balatonfenyves-Alsó, wo unsere Schüler die ungarndeutschen Traditionen spielerisch besser kennenlernen und die in der Schule erlernten Fachkenntnisse in die Praxis umsetzen konnten. Zum Beispiel am ersten Tag fertigten unsere Schüler mithilfe der alten gotischen Buchstaben, die sie im Volkskundeunterricht schon mal benutzten, die Namensschilder ihrer Zimmer an. Es wurde auch die Campfahne mit dem Namen unserer Schule gemacht.

Das Kennenlernen der Arbeit der ungarndeutschen Handwerker wollten wir betonen, damit unsere Schüler die vorbildliche Tüchtigkeit ihrer Ahnen sehen können: so konnten die Schüler verschiedene Gegenstände aus Ton anfertigen, sie nähten Behälter für ihre Handys, flochten Fußmatten oder machten traditionelle Halsketten, die sie auch bei einer Modenschau tragen konnten, wo die alten und die modernen Kleidungsstücke miteinander kombiniert wurden.

Es gab auch dramapädagogische Veranstaltungen, wo die Schüler die faszinierende Welt der alten Märchen unter die Lupe nehmen konnten. Zu den lehrhaften Geschichten und Volksmärchen fertigten sie Illustrationen an und später konnte auch die schauspielerische Leistung der Kinder gezeigt werden, da sie selber auch kleinere Geschichten schrieben und vortrugen.

Den Volkstanz darf man auch nicht vergessen. Die in der Schule gelernten Tänze wurden auch im Camp getanzt. So war es lustiger und lockerer als in der Schule und die ganze



## am Plattensee!“



Gegend konnte den Rhythmus der ungarndeutschen Lieder spüren.

Wir machten aber auch kleinere Ausflüge in die Nachbarsiedlungen, wo die Schüler die Antworten auf die „Stadrallye-Fragen“ suchen mussten. Gute Laune war garantiert und die beste Mannschaft wurde natürlich mit Eis belohnt. Die Schüler konnten aber auch Sport treiben (Fußball, Volleyball, KUB, Tischtennis, Basketball) und natürlich täglich mindestens zweimal baden. Abends wurde gesungen (Volkslieder, aber auch Karaoke) oder getanzt (Just Dance), wobei auch die Lehrer ihre Fähigkeiten zeigten. Es kann festgestellt werden, dass einige Lehrer bessere, oder zumindest witzigere Tänzer sind als Fred Astaire.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Schüler eine lustige, aber hoffentlich auch eine nützliche und unvergessliche Woche am Plattensee verbringen konnten.



Das Nationalitätencamp am Plattensee des Valeria-Koch-Bildungszentrums konnte mit der finanziellen Hilfe des Staatssekretariats für Beziehungen zu den Kirchen und Nationalitäten im

Ministerpräsidentenamt über „Bethlen Gábor Alapkezelő Zrt.“ durch die Ausschreibung NEMZ-TAB organisiert werden.

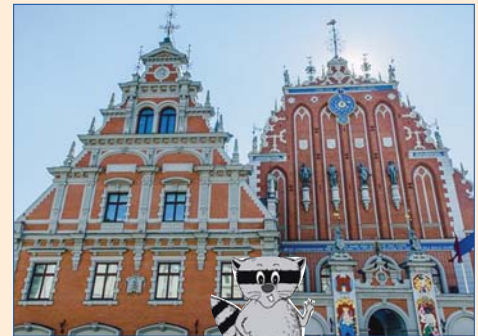


## Waschbär Willy auf Europareise

Labdien, Freunde!

Leider musste ich meine dänische Freundin in Kopenhagen verlassen, aber ich bin mit meinem neuen Reiseziel auch zufrieden. Ich bin nämlich in der größten Stadt des

Baltikums gelandet, die politische, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum des Landes ist. Also es gibt auch hier viel zu tun und viel zu sehen. Die Innenstadt



sieht wie ein echtes Freilichtmuseum aus! Auf dem Bild stehe ich vor dem Rathaus in der Altstadt, was auch ganz originell und wunderschön aussieht!

Bis bald!

*Willy*

Waschbär Willy ist in der Hauptstadt von \_\_\_\_\_, in \_\_\_\_\_.

## Post für Waschbär Willy

*In einigen Tagen ist es wieder so weit, die Sommerferien sind vorbei und der Schulalltag beginnt. Wir sind uns sicher, dass nicht nur Waschbär Willy in seinen Ferien unterwegs war! Hattet ihr in den Sommerferien auch ein besonders schönes Erlebnis, von dem ihr uns erzählen möchtet? Dann malt ein Bild oder schreibt darüber. Wir freuen uns schon riesig auf eure Sommerabenteuer!*



*Neue Zeitung junior*

*Lendvay Straße 22*

*1062 Budapest VI*

*E-Mail: nzjunior2018@gmail.com*

**Wenn ihr uns ein Bild malt, schickt es bitte als PDF. Schreibt ihr uns eine Geschichte, dann schickt sie bitte in einer Word-Datei. Vergesst nicht euren Namen dazuzuschreiben!**

## Das Märchen vom Verschenken (Teil 3)

Eines Morgens, als er nachsah, was seine Schützlinge machten, entdeckte er kleine Kapseln, die sich aus den Blüten entwickelt hatten. Er erkannte, dass diese Kapseln Körner enthielten. Das mussten Samen sein, denn so etwas Ähnliches hatte er ja ausgesät. Vorsichtig sammelte er diese Körnlein in einem Becher, der bald bis zum Rand gefüllt war. Dann kam der Herbst, und bald fiel der erste Schnee.

Er war nun schon über ein halbes Jahr in diesem kleinen Dorf, doch noch immer waren seine Kontaktversuche mit den Einheimischen liebenswürdig, aber bestimmt abgewiesen worden. Jetzt, im Winter, hatte er Zeit darüber nachzudenken, was es denn nun war, dass ihn die Menschen nicht in ihrem Kreis aufnahmen.

Eines Tages begegnete er einer alten Frau, die vor Kälte zitterte. Sie hatte nur ein Umhängtuch, das wohl kaum etwas Wärme gab. „Komm herein, Frau, wärme dich ein wenig bei



mir auf!“ Mit diesen Worten bat er sie in seine Stube. Die Frau folgte seiner Einladung, legte ihr Tuch ab und setzte sich auf den Stuhl, den er ihr anbot. Auch eine Tasse heißen Tee stellte er ihr hin. Dankbar nahm sie diese heiße Flüssigkeit, trank in vorsichtigen Schlucken. Er merkte, wie langsam die Kälte aus ihr wich, auch das Gesicht und ihre Augen bekamen ein anderes Aussehen. Ihm war, als strömten ihre Augen jetzt ebenfalls Wärme aus. Das Gesicht war weich geworden, die Falten begannen sich zu glätten – oder schien es ihm nur so? Das Zittern der Hände hatte schon lange aufgehört und nun sprach sie ihn an: „Sag, was hat dich eigentlich bewogen, mich hier herein zu bitten? Du hast doch noch niemanden zu dir eingeladen. Und dann hast du mir zu trinken gegeben und hast mir einen Stuhl angeboten. Sag, was hast du dir dabei gedacht?“

(Fortsetzung folgt)

Walter Rossmann

## Lückentext: Der erste Schultag

**Ergänze den Text mit den folgenden Wörtern:** das Das den den den den den der der Der der der der der Die die Die die die die Die die die die die die Ein ein ein ein eine einer Ø Ø

Leo Löwe hatte Magengrummeln. Nicht, weil er etwas Schlechtes gegessen hatte, nein, es war vielmehr so, dass er aufgeregt war. Leo Löwe sollte heute \_\_\_\_\_ (1) erste Mal zur Schule gehen. Natürlich freute er sich. Endlich gehörte er zu \_\_\_\_\_ (2) großen Löwen und durfte etwas lernen, aber ein wenig besorgt war er auch.

Wie würde es sein in \_\_\_\_\_ (3) Schule?

Leo schnallte sich seinen neuen Tornister um und machte sich auf \_\_\_\_\_ (4) Weg. Natürlich würde er \_\_\_\_\_ (5) anderen nicht zeigen, dass er ein bisschen aufgeregt war. \_\_\_\_\_ (6) echter Löwe war immer stark, und vor allem hatte \_\_\_\_\_ (7) Löwe mutig zu sein. Mutig fühlte sich Leo gerade aber gar nicht. Eher im Gegenteil. An \_\_\_\_\_ (8) Schule traf er Isidor Igel, Hansi Hase und viele andere



Tiere, die fortan gemeinsam mit ihm lernen wollten. Leo atmete auf. \_\_\_\_\_ (9) anderen waren alle viel kleiner als er und sahen auch keineswegs mutiger aus. Zögerlich sah sich Leo um. Ob \_\_\_\_\_ (10) anderen auch ein wenig aufgeregt waren?

Neben ihm hüpfte Hansi Hase umher und konnte keinen Moment still sitzen. „Hoffentlich fragt \_\_\_\_\_ (11) Lehrer mich nichts, was ich nicht weiß!“, bangte Isidor, \_\_\_\_\_ (12) Igel.

Leo stutzte, daran hatte er noch gar nicht gedacht. Was, wenn alle denken würden, er wäre dumm?

\_\_\_\_\_ (13) Magengrummeln nahm wieder zu.

Endlich kam \_\_\_\_\_ (14) Lehrer. Scheu sahen ihn \_\_\_\_\_ (15) Tiere an. Erwartungs-



## Zeichenwettbewerb

Seit drei Jahren organisiert das Bildungszentrum für Nationalitätenpädagogik einen landesweiten Zeichenwettbewerb für Nationalitäten. Am Wettbewerb nahmen hunderte von Kindern teil, und die Meisterwerke der ungarndeutschen Beteiligten könnt ihr in den Ausgaben von NZjunior bewundern! Wir bedanken uns recht herzlich für die Bilder beim Bildungszentrum für Nationalitätenpädagogik.



Gréta Badacsonyi, Sepsárd/Szekszárd (Kategorie II - Unterstufe)



Lilla Barina, Kecskemét (Kategorie II - Unterstufe)



Adél Bartek, Érsekhalma (Kategorie II - Unterstufe)



Julianna Bartus, Wesprim/Veszprém (Kategorie II - Unterstufe)



Réka Bencze, Sepsárd/Szekszárd (Kategorie II - Unterstufe)



Liza Benczenleitner, Willand/Villány (Kategorie II - Unterstufe)

## Der beste Freund des Menschen

*Kaum ein Haustier hat sich so in unsere Herzen geschmuggelt wie die kleinen und großen Vierbeiner. Doch nicht jeder Hund ist für jeden Mensch etwas! Die Anschaffung eines vierbeinigen Freundes sollte immer gut überlegt sein. Denn leider landen viel*

*zu viele Hunde nach ihrem Welpenalter in Tierheimen, weil die BesitzerInnen sich nicht richtig um sie kümmern konnten. In diesen Ausgaben stellen wir euch einige Hunderassen, ihre Besonderheiten und ein paar ihrer Ansprüche vor.*

### Malteser

Den genauen Ursprung des Maltesers kennt niemand. Zwar wird oft behauptet, er käme von der Insel Malta oder dass er den Hunden ähnelt, die von den alten Ägyptern verehrt



wurden, aber das ist kaum belegbar. Allerdings besteht wenig Zweifel daran, dass er zu einer der ältesten Hunderassen gehört. Manche Aufzeichnungen dieser Hundart stammen aus dem Jahr 6000

vor Christus. Malteser sind keine Arbeitshunde, zwar sind sie sehr gehorsam und können gute Wachhunde abgeben, aber am liebsten werden sie einfach nur mit Liebe überschüttet. Malteser sind Haushunde und können auch in Wohnungen gehalten werden, solange man ihnen genug Auslauf gibt. Sie werden bis zu 16 Jahre alt.

### Neufundländer

Diese Rasse stammt von der Insel Neufundland. Sie entstand aus einheimischen Hunden und dem großen schwarzen Bärenhund, den nach dem Jahre 1100 die Wikinger dort eingeführt hatten. Sie können unglaublich schwere Lasten ziehen und extreme Wetterbindungen machen ihnen nichts



aus. Sie sind sehr menschenlieb und ganz vernarrt in ihre Familienmitglieder. Trotz ihrer Größe und des Kampfgewichts von bis zu 68 Kilogramm sind sie sanfte und ruhige Begleiter. Neufundländer werden oft als Schlitten- und Wasserhunde eingesetzt. Aufgrund ihrer Kinderfreundlichkeit sind sie perfekt als Familienhund geeignet.

### Old English Sheepdog



Oder auch Bobtail, ist ein Abkömmling des Schäferhundes. In seiner Heimat ist er ein tüchtiger Herdengebrauchshund, vor allem im Gebirge. Eine Besonderheit ist seine Stimme, die klingt beim Bellen nämlich so, als würde man an einen zersprungenen Topf klopfen. Old English Sheepdogs lieben es zu joggen, zu wandern aber auch einfach daheim zu sein. Sie sind sehr ausgeglichen und geben exzellente Wachhunde ab. Da sie ursprünglich Arbeitshunde waren, benötigen sie aber entsprechend viel Auslauf und Beschäftigung. Der ideale Besitzer muss viel Liebe und Zeit mitbringen.

### Puli

Erstmals taucht der Name Puli in der ungarischen Literatur 1751 auf, der Hund selbst ist mit Sicherheit viel älter! Die Zucht begann ungefähr 1910. Früher hatte der Puli noch kürzere Haare und auch die Fellfarbe



war den Hirten egal. Für das Hüten waren Größe und Temperament wichtiger. Pulis sind wachsam und bellen sehr laut, wenn sich jemand Fremdes ihrem Revier nähert. Ihr Merkmal: Die Schnürbehaarung. Diese entsteht, wenn das Wollhaar gleichmäßig und eng gewellt ist. Denn beginnt es leicht zu verfilzen bildet es so verlaufende Schnüre. Sein Fell benötigt sehr viel Pflege und es macht ihn auch sehr temperaturanfällig.

## Was geschah an diesem Tag...?



... vor 147 Jahren, am 30. August 1872, wurde der Potsdamer Bahnhof in Berlin eingeweiht.

... vor 131 Jahren, am 31. August 1888, wurde im Londoner Viertel Whitechapel der Leichnam von Mary Ann Nichols gefunden. Sie galt später als erstes Opfer des Serienmörders Jack the Ripper.



... vor 444 Jahren, am 1. September 1575, erklärte König Philipp II. ein zweites Mal den Staatsbankrott Spaniens. Der erste war im Jahr 1557.

... vor 89 Jahren, am 2. September 1930, übernahm Adolf Hitler den Oberbefehl über die Sturmabteilung.

... vor 27 Jahren, am 3. September 1992, einigten sich in Genf Delegationen aus 39 Staaten auf eine Chemiewaffenkonvention zum Verbot aller chemischen Waffen.



... vor 245 Jahren, am 4. September 1774, entdeckte der englische Weltumsegler James Cook auf seiner zweiten Reise eine im Pazifik 1500 km östlich von Australien gelegene Inselgruppe. Er benannte sie nach dem lateinischen Namen für Schottland, Neukaledonien.

... vor 28 Jahren, am 5. September 1991, wurde die Sowjetunion (UdSSR) aufgelöst. Der Kongress der Volksdeputierten beschloss die Bildung einer Übergangsregierung mit den Präsidenten der einzelnen Republiken. Im Dezember wurde dann die Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) gegründet.

## Treue NZjunior-Fans werden gesucht!

Deine Aktivität zahlt sich aus! Mach FÜNFMAL mit und wir belohnen deine Treue mit tollen Geschenken! Was du dafür tun musst?

... bastele mit uns und schicke uns ein Bild von deinem Meisterwerk!  
... nimm an den Ausschreibungen teil!

... teile deine Erlebnisse mit uns, schreibe darüber einen Bericht und schicke ihn uns mit Fotos zu!

... melde dich mit einer lieben Geschichte, einem Witz, einer Bastelanleitung oder einer Übung!

Wenn du fünf NZjunior-Aktivitäten gesammelt hast, schreibe uns einfach eine Mail und liste sie auf! Unsere Adresse: nzjunior2018@gmail.com

Auf geht's, wir warten auf deine Nachricht!



# LACH MIT!

Doktor: „Ihr Puls ist in Ordnung, aber Ihre Zunge ist belegt. Haben Sie denn Appetit?“  
Patient: „Das kommt darauf an, mal ja, mal nein.“  
Doktor: „Und wann nicht?“  
Patient: „Eigentlich immer nach den Mahlzeiten!“

Student: „Wann kann ich Sie mal besuchen?“  
Professor: „Wann immer Sie wollen, aber seien Sie pünktlich!“

Richter: „Wie heißen Sie, junge Frau?“  
Angeklagte: „Friderika Klein.“  
Richter: „Und was ist Ihr Vater?“  
Angeklagte: „Alles, was auf den Tisch kommt!“

Eine alte Dame sucht im überfüllten Bus einen Sitzplatz.  
Junger Mann: „An der nächsten Haltestelle müssen Sie schwer auf Draht sein, da steige ich aus!“

# NZjunior

Redakteurin: **Dorottya Bach**  
Anschrift: NZjunior Budapest,  
Lendvay u. 22 H-1062  
Telefon: +36 1 302 68 77  
E-Mail: nzjunior2018@gmail.com  
NZjunior im Internet bis Ende 2016:  
www.neue-zeitung.hu  
Gegründet von **Beate Dohndorf**  
(1943-2017)